

ihrer allgemeinen und fachlichen Bildung, zur Steigerung ihrer Aktivität und schöpferischen Initiative. Diese Aufgabe wird noch von vielen Parteiorganisationen unterschätzt und vernachlässigt. Das 14. Plenum unseres Zentralkomitees hat an der Arbeit der Verlage und des Buchhandels ernste Kritik geübt und Maßnahmen zur Verbesserung der Arbeit auf diesem Gebiet festgelegt. Die Bezirks- und Kreisleitungen müssen gerade auf Grund dieser Kritik des 14. Plenums die Anleitung der Arbeit mit der Literatur und die Kontrolle darüber verstärken.

## 2. Zur Bearbeitung von Eingaben

Schon immer hat die Partei den Kritiken, Hinweisen und Vorschlägen, die aus den Reihen der Mitglieder und aus der Bevölkerung an sie und ihre Presse gerichtet werden, große Aufmerksamkeit entgegengebracht. Die Werktätigen bringen damit ihr Vertrauen zur Partei und zugleich ihren Willen zum Ausdruck, mitzuhelfen am erfolgreichen Aufbau und an der Gestaltung eines glücklichen Lebens unseres Volkes.

Die Zentrale Revisionskommission kann auf Grund ihrer Prüfungsergebnisse dem VI. Parteitag berichten, daß die Parteiorgane immer gründlicher die Beschwerden, Kritiken, Hinweise und Vorschläge parteimäßig bearbeiten und — soweit sie in den Zuständigkeitsbereich staatlicher Organe fallen — diese veranlassen, die Einsendungen im direkten Kontakt mit den Einsendern zu bearbeiten.

Die Einsendungen aus der Bevölkerung betreffen heute nicht mehr nur ihre persönlichen Nöte und Sorgen. Viele der Briefe geben Hinweise für eine notwendige Verbesserung der Arbeitsweise von Partei- und Staatsorganen, für die schnellere Entwicklung der Wirtschaft, für die Hebung unseres Bildungswesens, für die weitere Verbesserung unserer sozialen Einrichtungen und für andere Probleme unserer gesellschaftlichen Entwicklung. Jedoch die Mehrzahl der Einsendungen an die Parteiorgane betrifft persönliche Sorgen der Einsender. Die Durchsicht der Eingaben, die in der Zeit von Januar bis August 1962 im Apparat des Zentralkomitees eingegangen sind, zeigt deutlich, daß in einzelnen Abteilungen des Zentralkomitees bis zur Hälfte aller Eingänge Wohnungsfragen betreffen; auch die Fragen der beruflichen Tätigkeit und der Qualifizierung bilden einen sehr großen Anteil. Oft sind mit diesen Einsendungen zugleich Beschwerden über ungerechte Behandlung durch Partei- und Staatsorgane verbunden. Wenn in Tausen-

den von Fällen in Wohnungsangelegenheiten, Fragen der beruflichen Tätigkeit, des Schulbesuches und der Qualifizierung, der Rentenversorgung u. a. sich Mitglieder der Partei und andere Bürger der Republik an unser Zentralkomitee wenden, obwohl doch diese Fragen im Ort oder Kreis gelöst werden müssen, so ist das zum Teil der Ausdruck dafür, daß die örtlichen Organe der Partei und des Staates noch eine ungenügende Arbeit mit den Menschen leisten, sich noch nicht im erforderlichen Maße mit ihren Sorgen und Nöten befassen. Die Folge ist, daß die Bearbeitung der Eingaben, die an die übergeordneten Organe, besonders aber an das Zentralkomitee gerichtet werden, nachträglich ein viel größeres Maß an Kraft und Zeit für die Bearbeitung erfordert, als es bei einer sofortigen Behandlung entsprechend den Direktiven der Partei sowie des Erlasses des Staatsrates notwendig gewesen wäre. Gewiß gibt es Beschwerden, die nicht dem Wunsche des Einsenders gemäß sofort bereinigt werden können, das trifft zum Beispiel in manchen Fällen bei Wohnungsfragen zu. Die Ursache zur Beschwerde an das Zentralkomitee liegt in solchen Fällen meist in der falschen Behandlung des Beschwerdeführers durch die örtlichen Organe.

Die Zentrale Revisionskommission stellte bei ihren Überprüfungen fest, daß hinsichtlich des Eingangs von Briefen aus der Bevölkerung und aus den Reihen der Mitglieder in den letzten Jahren eine rückläufige Tendenz zu verzeichnen ist. Auch von vielen unserer Bezirks- und Kreisrevisionskommissionen wurde die gleiche Feststellung getroffen.

Viele Beschwerden, Hinweise und Vorschläge werden in Beratungen, Foren und bei anderen Gelegenheiten mündlich vorgebracht. Im großen und ganzen findet jedoch nur ganz selten eine besondere Registrierung dieser Hinweise statt. Es gibt darum keine Analyse darüber und auch keine Kontrolle, ob und wie die Dinge gelöst werden.

Die Zentrale Revisionskommission konnte bei ihren Prüfungen feststellen, daß in den Abteilungen des Zentralkomitees entsprechend den Richtlinien für die Behandlung der Bevölkerungspost im allgemeinen die Registrierung richtig erfolgt. Es zeigt sich, daß der Registrierung und Bearbeitung der Bevölkerungspost weit größere Sorgfalt und Aufmerksamkeit zugewandt wird, als es noch zur Zeit des V. Parteitages der Fall war. Mängel gab es jedoch selbst hinsichtlich dieser formalen Seite in der Ar-